

Lukas 11, 29-36

Als die Menschen sich dann immer dichter um ihn drängten, begann er zu sprechen: Die Menschen dieser Zeit sind ihrem wahren Wesen fremd. Sie suchen Zeichen und äußere Beweise für den Geist, aber es wird ihnen kein anderes Zeichen gegeben werden als das Zeichen des Jona. Denn wie Jona für die Einwohner von Ninive ein Zeichen war, so wird es der Menschensohn für dieses heutige Geschlecht sein. Die Königin des Südens wird in der großen Entscheidung gegen die heutigen Menschen auftreten und sie verurteilen; denn sie kam von den Enden der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören. Aber begreift doch: Hier ist mehr als Salomo! Die Einwohner von Ninive werden sich in den Tagen der Entscheidung gegen die heutigen Menschen erheben und das Urteil über sie sprechen; denn sie änderten ihren Sinn nach der Verkündung des Jona. Und siehe, hier ist mehr als Jona!

Niemand zündet ein Licht an und stellt es in einen versteckten Winkel oder unter ein Gefäß, sondern auf einen Leuchter, damit alle, die eintreten, das Licht sehen. Die Leuchte deines Leibes ist dein Auge. Wenn dein Auge unbefangen und klar auf die Welterscheinungen hinschaut, dann ist dein ganzer Leib hell. Wenn aber Eigensinn das Schauen verfälscht, dann ist auch dein Leib finster. Achte also darauf, dass das Licht in dir nicht Finsternis wird! Wenn dann dein ganzer Leib durchlichtet ist und kein Teil an ihm mehr finster, dann wird er völlig leuchtend sein, wie wenn ein heller Blitz dich ganz und gar durchstrahlt.

* * * * *

„Hier ist mehr als Salomo!“ – „Hier ist mehr als Jona!“

Mit diesen zwei Ausrufen knüpft Christus an große Gestalten vergangener Zeiten an und setzt sein eigenes Wirken zugleich davon ab.

Der Prophet Jona, so berichtet das Alte Testament, verbrachte drei Tage und drei Nächte im Bauch eines großen Fisches, bevor der ihn wieder ausspie. Dieser nur als Imagination verstehbare Bericht weist auf ein in der alten Welt bekanntes Verfahren hin: Vorbereitete Schüler wurden für drei Tage in einen tiefschlafähnlichen Zustand versetzt, in dem sie geistige Erlebnisse hatten, aus denen heraus sie anschließend Führeraufgaben unter den Menschen erfüllen konnten. In diesem Sinne schildert das Jona-Buch seine Einweihung.

Aus ganz anderer Grundlage heraus konnte Salomo wirken. Er wurde als Sohn seines großen Vaters David zum König gesalbt und erhielt im Hinblick auf das Wirken des Vaters von der Gottheit das Angebot, ihm solle ein Wunsch erfüllt werden. Und Salomo bat nicht um Reichtum, langes Leben oder Ähnliches, sondern um ein „hörendes Herz“, um Einsicht, auf das Recht zu hören. Das wurde ihm geschenkt – und all das andere dazu.

Somit sind durch die beiden Namen zwei Wege zu geistiger Reife bezeichnet; einerseits Schulung und Einweihung, andererseits Erbschaft und Geschenk.

„Hier aber ist mehr“, ruft Christus. Die neue Gnade ist nicht (nur) durch Schulung erarbeitet und nicht (nur) als Begabung geschenkt, sondern durch Seine Nähe und Seinen Weg gegeben.

Passions-Zeit. Ein vierwöchiger Weg mit Ihm. Die Stationen des Weges sind bekannt, das Ziel auch.

Jochen Butenholz